Auslandreisen 1997 = Voyages à l'étranger 1997 = Viaggi all'estero 1997

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **47 (1996)**

Heft 4: **Buchillustration in Paris = Livres illustrés à Paris = Il libro ullustrato a Parigi**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auslandreisen 1997
Voyages à l'étranger 1997
Viaggi all'estero 1997

Andalusien

Die Tür Spaniens zur aussereuropäischen Welt

Für den Islam und für Amerika bildete Andalusien die Brücke zu Spanien. Die Eigenart dieser Kulturlandschaft im Süden des Landes ist durch den Kontakt mit der aussereuropäischen Welt geprägt. Seit dem frühen Mittelalter wurde Andalusien von den Muselmanen besetzt. Erst 1492 wurde der letzte islamische Staat, nämlich das maurische Reich in Granada, aus Andalusien vertrieben.

Unsere Kulturreise streift alle Glanzpunkte dieser Landschaft, vom 8. bis 20. Jahrhundert. Die Moschee in Córdoba, der Glockenturm La Giralda in Sevilla und die Alhambra in Granada sind einige der brillantesten Schöpfungen des andalusischen Islams. Ebenso bedeutend sind im Spätmittelalter und in der Neuzeit die Leistungen der christlichen Kulturtradition. Mit den Kathedralen von Sevilla und Granada, aber auch durch die barocke Malerei von Velásquez und Murillo bietet uns Andalusien neue Höhepunkte der europäischen Kultur.

Hauptsächliche Besichtigungsorte:
Sevilla (Kathedrale und Alcázar), *Moguer* (Haus von Juan Ramón Jiménez), *Niebla* (Pfarrkirche), Berglandschaft von *Grazalema* und *Ronda, Cádiz* (Stadtanlage), *Granada* (Alhambra, Grabkapelle der Katholischen Könige), *Fuentevaqueros* (Geburtshaus von Federico García Lorca), *Córdoba* (ehemalige Moschee mit Anbau der Kathedrale).

Foto: Office espagnol du tourisme, Genève

Granada, Alhambra.

Reisedatum:
15. – 25. Mai 1997

Reiseleitung:
Dr. Pablo Diener, Kunsthistoriker, z.Z. Mexico-City

England

Handsome Buildings and delightful Gardens

Möglichst fern vom Touristenstrom führt die Reise durch Südengland. Im Zentrum steht das Interesse an Landhäusern und herrschaftlichen Landsitzen, an Gärten und pittoresken Landschaftsparks von der Tudorzeit bis ins 20. Jahrhundert.

Um den Puls englischer Geschichte, Kunst und Literatur zu fühlen, lassen wir uns in einem Country-House von Lord und Lady zum Tee bitten. Wir studieren nicht nur die architektonischen Anlagen und betrachten die Kunstsammlungen, sondern erleben ebenfalls, wie ein Manorhouse verwaltet wurde und wie sich die Herrschaften von ihrem Personal bedienen liessen. Erst der Blick auf unterschiedliche Lebensstile lässt englische Eigenheiten fassbarer werden.

Im einen oder anderen Landschaftsgarten erfreuen wir uns an englischer Gartenkunst in höchster Vollendung. Auch entdecken wir im Grünen eine aussergewöhnliche Sammlung britischer zeitgenössischer Skulptur. Um uns auf diese Reise einzustimmen und eine Brücke nach England zu schlagen, werden wir uns im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung (Mai/Juni) im Schloss und Park von Oberhofen am Thunersee treffen.

Hauptsächliche Besichtigungsorte:
Kent (Manourhouses Knole, Sissinghurst, Squerris Court), *Brighton* (Royal Pavilion), *Sussex* (Skulpturenpark von Goodwood, Petworth House), *Surrey* (Park von Sutton Place, Claremont Garden), *Wiltshire* (Bowood House, Wilton House), *Somerset* (Hestercombe House Garden, Montacute House), *Isle of Wight* (Osborne House).

Reisedatum:
28. August – 6. September 1997

Reiseleitung:
lic.phil. Rosmarie Hess, Kunsthistorikerin, Konservatorin bei der Stiftung Schloss Oberhofen, Bern; Vera Heuberger, Architekturhistorikerin/Anglistin, Oberhofen

Foto: Niklaus W. Stoll, Glimlingen

Orangerie des Bowood House zwischen Calne und Chippenham in der Grafschaft Wiltshire. In dem von Robert Adam 1770 errichteten Gebäude befinden sich eine Bibliothek und Ausstellungsräume.

Foto: Holland, Niederländisches Büro für Tourismus, Zürich

Amsterdam mit einer seiner malerischen Grachten.

Die ausführlichen Reiseprogramme mit Angabe der Preise / Leistungen können Sie an der Geschäftsstelle der GSK beziehen, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031/301 42 81, Fax 031/301 69 91.

Holland

Faszinierendes in Kunst und Kultur

Holland ist seit Jahrhunderten ein Zentrum hohen Kulturschaffens. Im Goldenen 17. Jahrhundert entwickelt es sich zur führenden Handelsmacht mit Stützpunkten auch in Asien. Zudem erreicht die holländische Malerei mit Rembrandt, Hals, Vermeer, Ruysdael und anderen Meistern einen glanzvollen Höhepunkt. Weitere Schwerpunkte in der Malerei sind das 19. Jahrhundert (De Stijl, die Magischen Realisten und die Cobra-Gruppe). In Hollands Museen lässt sich eine faszinierende Vielfalt an Meisterwerken bestaunen.

Idyllische Stadtzentren verlocken zu Spaziergängen und Grachtenfahrten. Bürgerhäuser aus dem 17. Jahrhundert verkörpern Pracht und Reichtum. Jugendstil und Art-Déco-Bauten sowie Gegenwartsarchitektur lassen weitere Aspekte des Stadtlebens erkennen. Nicht zuletzt liegt ein grosser Charme in der reizvollen Landschaft der «Niederen Lande» mit ihren Seen, Schlössern, Bauernhöfen, schmucken Dörfern und Städten. Ein weiter Himmel, Wind, Wolken und Wasser haben die holländischen Meister stets in ihren Bann gezogen.

Hauptsächliche Besichtigungsorte:
Den Haag (Mauritshuis, Gemeendemuseum), *Delft* (pittoreske Kleinstadt), *Rotterdam* (Boymansv van Beuningen-Museum), *Franeker* (Planetarium), *Makkum* (Fayencen), *Otterlo* (Kröller-Müller-Museum mit Skulpturenpark), *Arnhem* (Museum für moderne Kunst), *Utrecht* (Rietveld-Schröder-Haus), *Amsterdam* (Rijksmuseum, Stedelijk-Museum, Van Gogh-Museum, Cobra-Museum), *Haarlem* (Frans-Hals-Museum).

Reisedatum:
29. August – 7. September 1997

Reiseleitung:
lic.phil. Marguerite Droz-Emmert, Kunsthistorikerin, Basel

Deutschland

Die Bauhausbauten und -sammlungen in Weimar, Dessau und Berlin

Heute ist uns der Name Bauhaus meist als stilistisches Merkmal einer klar definierten, sachlich strengen Formensprache im Möbeldesign und in der Architektur geläufig. Diese Reise an die ersten Wirkungsstätten des Bauhauses bietet einen Einblick in die tatsächlich vielschichtige und wechselhafte Entwicklung dieser international Aufsehen erregenden Schule für Gestaltung.

Unsere Reise beginnt in Weimar, wo Walter Gropius 1919 in den Wirren der Revolutionszeit das Bauhaus als Modell für eine Ausbildungsreform ins Leben rief. Emphatisch verkündete er in dem Gründungsmanifest als Endziel aller bildnerischen Tätigkeiten und als kristallenes Sinnbild eines neuen kommenden Glaubens den Bau. Zwar blieb dies in Weimar Utopie, aber wenige noch sichtbare Zeichen legen beredt Zeugnis ab von dieser Suche nach einem Weg in die Moderne. Erst ab 1925 gelang es dem Bauhaus in Dessau, seiner Programmatik Gestalt zu geben. Neben dem Schulgebäude dokumentieren auch die Meisterhäuser den ganzheitlichen Gestaltungswillen dieser Institution, auf dem ihr Weltruf basiert.

Hauptsächliche Besichtigungsorte:
Weimar (Schulgebäude, Märzgefallenen-Denkmal, Haus am Horn, Kunstsammlung), *Dessau* (Bauhausgebäude und -sammlung, Meisterhäuser, Siedlungen Dessau-Törten, Arbeitsamt, Kornhaus), *Berlin* (Bauhaus-Archiv, Neue Nationalgalerie).

Reisedatum:
6. – 12. Oktober 1997

Reiseleitung:
Werner Möller M.A., Kunsthistoriker, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Bauhaus Dessau, Münster (D)

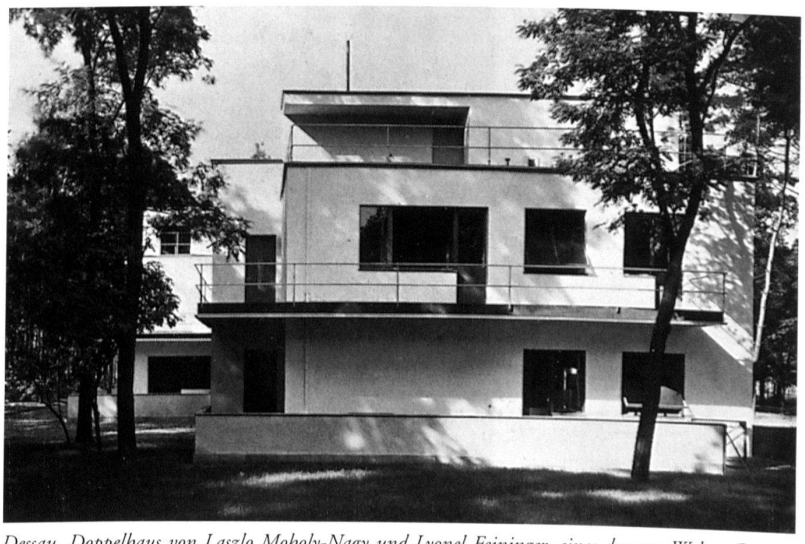

Foto: Lucia Moholy-Nagy

Dessau, Doppelhaus von Laszlo Moholy-Nagy und Lyonel Feininger, eines der von Walter Gropius 1925/26 erbauten Bauhaus-Meisterhäusern.